

er in der Folge als Kom.- und Stadtphysikus wieder in Kreutz und wurde 1864 zum Statthaltereirat und Landesprotomedikus für Kroatien und Slawonien bestellt. Naturwiss. interessiert, hatte S. schon in Brünn begonnen, dessen Umgebung bis hin zur ung. Grenze zu durchforschen; von Wien aus bereiste er den mähr.-schles. Raum, wandte sich dann jedoch naturgemäß den kroat. Gebieten zu. In Kreutz freundete er sich mit dem Nationaldichter Ljudevit Vukotinić an, den er für die Naturwiss. begeistern konnte. Gem. bereisten sie 1852, 1854 und 1856, gefördert durch die Landesregierung, Südkroatien sowie das Littorale, veröff. u. a. die erste Gesamtdarstellung der kroat. Pflanzenwelt, benannten und beschrieben zahlreiche Pflanzen, von denen sechs S.s Namen tragen. Anfangs bes. mit Botanik beschäftigt, wandte er sich während seines zweiten Kreutzer Aufenthaltes mehr der Entomol. zu und sammelte 4.000 Käferarten. 225 ebenfalls in dieser Zeit hergestellte Vogelpräparate schenkte er 1864 der landwirtschaftl. Schule in Kreutz. Er trat für die Gründung des 1846 eröffneten kroat.-slawon. Landesmus. in Agram ein und trug mit seinen naturwiss. Smgg. zu dessen Beständen einen wesentlichen Anteil bei. Er gehörte mehreren wiss. Vereinigungen an und wurde mehrfach geehrt, u. a. 1866 Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss. und Künste in Agram, und 1867 nob. S. erwarb sich große Verdienste um die naturwiss. Erforschung Kroatiens und schuf mit seiner Monographie über die Pflanzenwelt dieses Landes in Zusammenarbeit mit Vukotinić ein bis heute grundlegend geliebtes Werk.

W.: Diss. inauguralis botanica de papilionaceis in Germania sponte crescentibus ... 1836; Die Heilquelle zu Teplitz nächst Warasdin, 1839; Flora von Mähren und Schlesien, 1843; Syllabus florae croaticae ..., gem. mit Lj. Vukotinić, 1857; Flora Croatica ..., gem. mit Lj. Vukotinić, 1869; Fauna kornjašah Trojedne kraljevine (Die Käferfauna des Kg.Reiches Kroatien-Slawonien), 3 Bde., 1877-79, Erg., in: Rad JAZU 61, 1882; zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in Rad JAZU, Oesterr. Botan. Z.; usw.

L.: Oesterr. Botan. Z. 19, 1869, S. 1ff. (mit Bild); Lj. Vukotinić, in: Rad JAZU 65, 1883, S. 200ff.; Otto, Erg. Bd. V/2; Wurzbach; Znam. Hrv.; R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, phil. Diss. Wien, 1959, S. 114, 116, 141ff.; Spomenica. Što godina znanstvenog i nastavnog rada iz zoologije na Sveučilištu u Zagrebu, 1974, S. 8, 45f., 186f.

(T. Macan)

**Schloßnikel** Hieronymus, Hutmacher, Gewerkschafter und Politiker. Geb. Neutitschein, Mähren (Nový Jičín, Tschechoslowakei), 21. 10. 1868; gest. Sternberg,

Mähren (Šternberk, Tschechoslowakei), 29. 1. 1942. Sohn eines Webers; erlernte in Neutitschein das Hutmachergewerbe. Er trat dort in die sozialdemokrat. Organisation ein und wirkte bereits in den 90er Jahren in der Gewerkschaftsorganisation der Hutmacherarbeiter. 1900 kam S. nach Sternberg, wo er als Nachfolger von F. Hanusch (s. d.) den Posten des Gewerkschaftssekretärs der Tabakarbeiter und Eisenbahner – er war auch Vorsitzender des Verbandes der Tabakarbeiter – bekleidete. Pionier der Gewerkschaftsbewegung im mähr.-schles. Raum, war S. ab 1899 auch Mitgl. der mähr.-schles. Landesparteivertretung der Dt. Sozialdemokrat. Arbeiterpartei in Österr. (DSAP), ab 1904 von deren Kontrollkomm., ab 1900 Kreisvertrauensmann des Olmützer Wahlkreises der DSAP und Red. der Brüner Ztg. „Volksfreund“. 1907 wurde er vom 15. Wahlkreis der Landgemeinden Olmütz (Olomouc) in den Reichsrat entsandt (bis 1911), 1918 Mitgl. des Parlaments des sog. Sudetenlandes, war S. 1919–30 Mitgl. des Parteivorstands der DSAP in der Tschechoslowak. Republik und 1935–38 Senator im tschechoslowak. Parlament. S. machte sich um die Errichtung des Gewerbergerichts in Sternberg (1905) verdient, war dort 1918–19 Mitgl. des Stadtrats, 1919–23 Bürgermeister; 1934 organisierte er Hilfe für die österr. Schutzbandangehörigen. 1912–21 war S. auch Hrsrg. der Sternberger „Nordmährischen Volkstribüne“.

W.: kleinere Aufsätze und Nachrichten in den Ztg. Volksfreund, Nordmähr. Volkstribüne und Volkswacht.

L.: Volkswacht vom 9. 10. 1925; Freund, 1907; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907 (s. Schloßnikel); W. Stief, Geschichte der Stadt Sternberg in Mähren, 2. Aufl. 1934, S. 398, 407, 491, 497; J. César – B. Černý, Politika německých buržoazních stran v Československu ... 1918–38, 2, 1962, S. 363; Streiflichter aus der Geschichte der mähr.-schles. Arbeiterbewegung, 1981, S. 63, 69; F. G. Kürbis, Chronik der sudetend. Sozialdemokratie 1863–1938, (1982), s. Reg. (s. Schloßnikel); M. O. Balling, Von Reval bis Bukarest 1–2, 1991, s. Reg.; Collegium Carolinum, München, Deutschland. (F. Spurný – B. Unfried)

**Schlotterbeck** Wilhelm Friedrich, Kupferstecher und Zeichner. Geb. Hertingen, Baden-Durlach (Bad Bellingen – Hertingen, Deutschland), 23. 2. 1777; gest. Wien, 6. 4. 1819. Sohn eines Pastors; S., der die geistliche Berufslaufbahn einschlagen sollte, zeigte schon in frühester Jugend zeichner. Ambitionen. 1790–96 war er Schüler des Kupferstechers und Kunsthändlers Christian v. Mechel in Basel (Schweiz), bei dem er sich bes. im